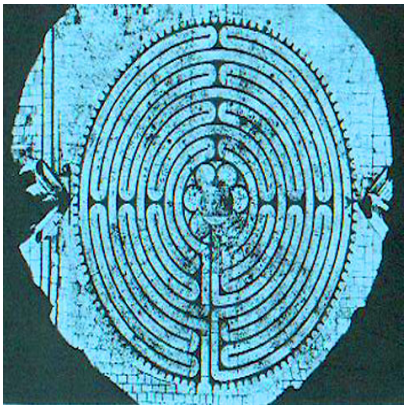

Zeitenstimme sexueller Missbrauch

Description

Zeichen der Zeit

Â

von Kindern und Jugendlichen durch Priester

Die ganze Nation beschÃ¤ftigt zur Zeit das Thema sexuelle Ã?bergriffe auf Jugendliche einiger Priester. Um es gleich zu sagen: Da ist nichts zu entschuldigen. Jeder TÃ¤ter ist einer zu viel. Ebenso kann nicht die Unachtsamkeit oder auch Hilflosigkeit von Vorgesetzten entschuldigt sein.

Es sollte jedoch durch den Fall des Missbrauchs Jugendlicher an renommierten katholischen Privatschulen insgesamt der Blick auf das PhÃ¤nomen des sexuellen Missbrauchs gelenkt werden. Und es wÃ¤re ein grobes und auch sehr ungerechtes Fehlverhalten der Ã?ffentlichkeit und ihrer Medien, wenn dies nicht geschÃ¤he, sondern einseitig die katholischen Priester ins Visier genommen wÃ¼rden/werden.

Da will ich die Wochenzeitung “Die Zeit” wieder einmal hervorheben, die sich auch diesem Thema in gewohnter Umsichtigkeit und mit weitem Horizont stellt. Ich zitiere aus der Ausgabe vom 11. Februar 2010, Dossier:

“Der Berliner Psychiater KrÃ¶ber kann in den Zeitungen seiner Stadt jetzt tÃ¤glich seitenweise lesen, was zwei oder drei Jesuiten vor dreiÃ?ig Jahren im Canisius-Kolleg angerichtet haben – aber kaum einen Artikel darÃ¼ber, dass es seither offenbar keine Ã?bergriffe mehr gab. Das hÃ¤lt er fÃ¼r Heuchelei. ‘Jeder weiÃ?, dass sexuelle BelÃ¤stigung von Kindern an allen Schulen der Republik vorkommt.’” 210 000 Ã?bergriffe seit 1995 sind deutschlandweit polizeilich gemeldet (ebd.).

“KrÃ¶bers Schlussfolgerung: ‘Der durchschnittliche deutsche Mann wird mit 36-mal grÃ¶Ã?erer Wahrscheinlichkeit Ã¼bergriffig als der katholische Priester.’” KrÃ¶ber – so Die Zeit – ist Psychiater in Berlin, Mitglied der evangelischen Kirche und Atheist und GesprÃ¤chspartner des Papstes in der Frage des sexuellen Missbrauchs durch Priester.

Doch soll gesagt sein, dass es nicht leicht ist, mit dem Thema strafrechtlich, psychologisch und pÃ¤dagogisch umzugehen. Sollen die VÃ¤ter (und auch einige MÃ¼tter), Ã¤ltere BrÃ¼der, Verwandte, gute Bekannte, die sich solcher Taten schuldig machen, alle ins GefÃ¤ngnis? Und die, die sie nicht anzeigen, mit dazu? Wieviel Vertuschung darf sein? Wieviel soll/darf “privat” ausgemacht werden? Die oben genannte hohe Zahl bezieht sich lediglich auf die polizeilich gemeldeten FÃ¤lle. Man muss davon ausgehen, dass die meisten FÃ¤lle sowieso nicht polizeilich gemeldet werden.

Wichtig ist jedenfalls eine Ã¶ffentliche Debatte Ã¼ber das Thema insgesamt in all seinen Aspekten. Und eine entsprechende Bewusstseinsbildung. Die Folgen von Missbrauch sind einfach zu schlimm fÃ¼r die PersÃ¶nlichkeitsentwicklung der Opfer.

Herbert King

Category

1. Allgemein